

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 58 (1981)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stebler, Vinzenz / Bütler, Anselm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihm alles unterworfen hat, damit Gott herrscht über alles in allem (2. Lesung).

24. Di. *Hl. Kolumban, Abt*
Bedenke nicht, was du bist, armer Mensch, bedenke, was du sein wirst. Was du bist, ist ein Augenblick, was du sein wirst, ist immer (Hl. Kolumban).
29. So. *1. Adventsonntag im Lesejahr B*
Herr, du bist unser Vater. Wir sind der Ton. Du bist unser Töpfer, das Werk deiner Hand sind wir alle (1. Lesung).
30. Mo. *Hl. Andreas, Apostel*
Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er zwei Brüder, Petrus und Andreas. Er sagte zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen (Eröffnungsvers).

Buchbesprechungen

A. Hertz/H.N. Loose: **Fra Angelico**. Herder 1981. 192 S. 65 Farbbilder. DM 68.–.

Wer sich diesen Bildband erwirbt, gibt zwar einen guten Batzen aus, aber er bekommt dafür ein Geschenk, das man überhaupt nicht bezahlen kann. Denn die Bilder von Fra Angelico sind hier mit einer kaum noch zu überbietenden Vollendung wiedergegeben. Gemalte Kontemplation! So kann nur einer malen, dem der Heilige Geist die Augen des Herzens geöffnet hat.
P. Vinzenz Stebler

R. Guardini: **Die Johanneische Botschaft**. Herderbücherei, Band 886. 128 S. DM 5.90.

Welch glückliche Idee, das Schrifttum Guardinis in Taschenbüchern einem grösseren Leserkreis zu erschliessen. Die Botschaft dieses Klassikers unter den geistlichen Schriftstellern der Neuzeit darf nicht verstummen.
P. Vinzenz Stebler

B. Schellenberger: **Nacht leuchtet wie der Tag**. Glaubenserfahrungen. Herder 1981. 144 S. DM 18.80.

Statt in seinem «Fastenbuch» zu lesen, hat der Prior der Abtei Mariawald in der Eifel in der Fastenzeit 1980 täglich während Dreiviertelstunden seine Gedanken zu Papier gebracht und legt uns nun ein eigenes «Fastenbuch» vor. Es sind Glaubenserfahrungen, die jedem helfen, der entschlossen ist, ausgetretene Wege zu verlassen, um auf dem schmalen Pfad dem lebendigen Gott zu begegnen.
P. Vinzenz Stebler

F. Sedlak: **Mensch ärgere dich – aber richtig**. Herder 1981. 161 S.

Dieser wahrhaftig nicht alltägliche Buchtitel gibt zu verstehen, dass Ärger und Aggressionen zum Leben gehören und sich keineswegs bloss negativ auswirken müssen, sofern sie nur an der richtigen Stelle «eingesetzt» werden. Damit uns dies besser gelingt, hat der Autor ein praktisches Selbsterfahrungs-, Trainings- und Therapieprogramm zusammengestellt.
P. Vinzenz Stebler

J. Sudbrack: **Beten ist menschlich**. Herder 1981. 272 S. DM 28.–.

Ein Buch, das man gern empfiehlt. Wenn Beten auch Erhebung des Herzens zu Gott ist, darf man es doch nicht in den Wolken ansiedeln. Es muss mit beiden Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit stehen und aus der Erfahrung unseres Lebens mit Gott sprechen. Nur so ist es echt, notwendig und heilbringend. Eine moderne Gebetsschule, in der man viel lernen kann.
P. Vinzenz Stebler

A.L. Balling: **Der Trommler Gottes**. Missionsabt Franz Pfanner – Abenteurer und Rebell (1825–1909). Herder 1981. 352 S. DM 29.80.

Nächstes Jahr kann Mariannahill bei Durban/Natal auf das erste Jahrhundert seit der Gründung zurückblicken. Aus der Trappistenabtei hat sich eine Missionskongregation entwic-

Besondere Anlässe

Kirchenchöre

Sonntag, 15. November, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Füllinsdorf

Sonntag, 22. November, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Liestal.

kelt. Der Gründerabt Franz Pfanner aus dem Vorarlberg war ein Mann, der in kein Schema passt: Mönch, Missionar, Prediger, Journalist, Organisator und Propagandachef. Er hat zu seiner Zeit Ideen entwickelt, die erst im 2. Vatikanum zum Tragen kamen. Das Buch liest sich wie ein Roman!

P. Vinzenz Stebler

G. Ammelburg: **Erfolgreich reden – leicht gemacht**. Herderbücherei, Band 834. 160 S. DM 6.90.

Ein Dichter wird geboren, Redner kann man werden. Unser Autor gibt gezielte Anleitung dazu. Er spricht von der Überwindung von Redehemmungen, und wie man im kleinen und grossen Kreis die Hörer gewinnt.

P. Vinzenz Stebler

R. Schnackenburg/W. Pannenberg: **Ostern und der neue Mensch**. Herder 1981. 88 S. DM 9.80.

Schnackenburg zeigt, wie die ersten Zeugen der Auferstehung von diesem unfassbaren Geschehen verwandelt wurden und wie die Gegenwart des Auferstandenen auch in unserer Zeit erfahren werden kann. Pannenberg weist hin auf die Konsequenzen, die sich aus der Auferstehung Jesu für die Zukunft des Menschen ergeben.

P. Vinzenz Stebler

G. Ammelburg: **Ansprachen und Reden für alle Anlässe**. Herderbücherei, Band 835. 176 S. DM 6.90.

Für solche, die bei verschiedensten Familien-, Vereins- oder Sportanlässen das Wort ergreifen müssen, eine durchaus nützliche Starthilfe.

P. Vinzenz Stebler

U. v. Mangoldt: **Gebrochene Lebenslinien**. Herderbücherei, Band 850. Serie «Lebenswege». 192 S. DM 7.90.

Die Autorin hat sich durch ihr Gespräch mit den Kulturen des Ostens und durch ihre Auseinandersetzung mit okkulten Lehren einen Namen gemacht. Die Lektüre dieses ungewöhnlichen Buches macht vor allem jenen Mut, denen es aufgetragen ist, immer wieder von vorne beginnen zu müssen.

P. Vinzenz Stebler

H. Goldstein (Hrsg.): **Befreiungstheologie als Herausforderung**. Anstösse, Anfragen, Anklagen. Patmos, Düsseldorf 1981. 223 S. Fr. 25.80.

Die «Anstösse, Anfragen, Anklagen» gehen aus von der lateinamerikanischen Theologie der Befreiung und sind gerichtet an «Kirche und Gesellschaft hierzulande». Der Sammelband liefert Materialien einer «Befreiungstheologie» für Reiche. Die elf Beiträge sind unsystematische Annäherungen an das Problem. Meditativ-appelative Texte stehen neben Interviews, wissenschaftliche Aufsätze neben Predigten, Reden neben argumentativen Reflexionen. Hier ein paar Titel einzelner Beiträge: Brüderliche Zusammenarbeit – Chancen einer interkontinentalen Ökumene der Befreiung (A. Fragoso); Von Puebla bis Bremen – Zur Bedeutung der Dritten Lateinamerikanischen Bischofskonferenz für Kirche und Gesellschaft in der Ersten Welt (H. Camara); Deutsche Firmen in Brasilien – aus der Sicht ohnmächtiger Arbeiter (R.I. de Almeida Cunha); Lateinamerikanische Basisgemeinden – Basis einer neuen Form

von Kirche hierzulande? (H. Goldstein); «Befreiter» und «befreiender» Umgang mit der Bibel in Lateinamerika als Anregung für Theologie und Verkündigung in der Ersten Welt (C. Bussmann); Theologie der Befreiung und Katholische Soziallehre (H. Ludwig).

P. Anselm Bütler

D.L. Bäschlin: **Der aufhaltsame Zwang**. Sinn und Wege des Widerstandes gegen Kernenergie. Kösel, München 1981. 337 S. DM 38.–.

Der Kösel-Verlag veröffentlicht dieses Werk als Lizenzausgabe für die BRD. Erstmals erschien es im Zytglogge-Verlag, Bern. Der Autor geht in differenzierten Analysen allen Fragen nach, erörtert die Aspekte und Probleme, die sich im Zusammenhang mit der Kernenergie stellen. Der zentrale Ansatzpunkt, warum Kernenergie verhindert werden muss, sieht der Autor darin, dass die Atomenergie etwas qualitativ Neues ist gegenüber allen andern Energien. Er zeigt dann, dass es einen andern Weg gibt, um genügend Energie zu erhalten: «Es muss wieder nachhaltige Energetik betrieben werden»; zugleich müssen wir von der Krankheit der Energiesucht befreit werden. Der Ort möglicher Veränderung menschlicher Einstellung liegt im Bereich sparbewusster Gruppenbildungen. Am Beispiel Kaiseraugst zeigt der Autor, dass wirksamer Widerstand möglich ist, der sogar die Bundesgesetzgebung beeinflussen kann.

P. Anselm Bütler

H.J. Loth/M. u. U. Tworuschka: **Christsein im Kontext der Weltreligionen**. Kösel, München 1981. 97 S. DM 9.80.

Das Buch will das besonders Christliche zeigen in einer Begegnung mit den grossen Weltreligionen, wie sie der religionswissenschaftliche Vergleich nahelegt. Dadurch können Berührungen, Ähnlichkeiten, Unterschiede sichtbar werden. Die Lehre der einzelnen Religionen wird gruppiert um die Themen: Gott, Christus, Mensch. Das religiöse Verhalten kommt im Kapitel «Praxis» zur Sprache. Das verbindende Glied zwischen beiden bildet das Kapitel «Institutionen». Der Band ist gedacht als Handreichung für den RU in der Sekundarstufe II und für die Erwachsenenbildung.

P. Anselm Bütler

G. Schüepp (Hrsg.): **Flucht und Bindung**. Zum Phänomen der «neuen Religionen». Patmos, Düsseldorf 1981. 83 S. Fr. 12.–.

Das Bändchen mit vier Vorträgen will Antwort geben auf die Frage: Wie sind im Zeichen alttestamentlicher und christlicher Geschichtsentwicklung mit der ihr eigenen Spannung zwischen Bewahrung und Wandel die neuen, vorwiegend von der Jugend getragenen religiösen Gruppierungen unserer Tage zu verstehen? Diese Frage wird angegangen vom geistesgeschichtlichen, psychologischen, soziologischen und pastoraltheologischen Gesichtspunkt aus. Die Angehörigen der neuen Jugendreligionen sind zum Teil psychisch Gestörte, zum Teil Unge störte, die sich in normalen Krisenperioden befinden (Pubertät, Adoleszenz, Übergang zur Arbeitswelt nach langer Schulzeit). Viel wichtiger aber ist die Feststellung, dass es ein «sehr grosses, wohl riesengrosses Potential leib-seelischer Kräfte gibt, die ganz unangesehen und unerschlossen in sehr vie-

len Menschen brachliegen» (S. 17). Die Grosskirchen versagen gerade hier wegen ihrer fehlenden erfahrbaren Lebensnähe und Lebenshilfe. Die Antwort der Kirche auf die Herausforderung durch die Jugendreligionen kann nur bestehen «in der schlichten Begegnung mit den Menschen und mit der Welt, durch schlichten Dienst an Menschen». P. Anselm Bütler

P. Schobel: **Dem Fliessband ausgeliefert**. Ein Seelsorger erfährt die Arbeitswelt. Forum Sozialethik Bd. 12. Grünewald, Mainz 1981. 152 S. DM 16.80.

Der erste Teil des Buches gibt die Erlebnisse wieder, die der Autor, Arbeiterseelsorger, in drei Arbeitseinsätzen am Fliessband von Daimler-Benz gemacht hat. Was der Autor aufgrund eigener Erfahrung als unmenschlich qualifiziert, wird im zweiten Teil, der Berichte von Arbeitern enthält, bestätigt und vertieft. Im letzten Teil zieht der Autor die Konsequenzen, die sich für die Kirche ergeben, wenn sie Menschen, die ein solch unmenschliches Leben führen müssen, wirklich nahe kommen will. Die Kirche muss sich bekehren zu einer prophetischen Kirche für die Arbeiter und zu einer solidarisch-missionarischen Kirche der Arbeiter. P. Anselm Bütler

J. Blank: **Christliche Orientierungen**. Patmos 1981. 287 S. Fr. 32.80.

Der Band vereinigt Arbeiten des Autors aus den beiden letzten Jahrzehnten. Hauptthema der Aufsätze ist vor allem das Verhältnis der Christen zum Judentum nach Auschwitz. Ein zweiter Schwerpunkt der Aufsätze bildet die Gottesfrage, wobei als wichtigster Aspekt die religiöse Erfahrung zur Sprache kommt. In der religiösen Erfahrung geht es um Hierophanien, die sich überall ereignen können. Jesus ist die endgültige Hierophanie in der Geschichte, er ist die Stätte der göttlichen Gegenwart schlechthin. Für die Christen ist die Erfahrung des Geistes der «Ort», an dem die Gegenwart Gottes und Christi erfahren wird. P. Anselm Bütler

E.J. Lengeling: **Liturgie – Dialog zwischen Gott und Mensch**. Herder, Freiburg 1981. 128 S. DM 19.80.

Lengelings Schüler K. Richter hat zum 65. Geburtstag des Liturgiewissenschaftlers einzelne Aufsätze, die schon in Zeitschriften veröffentlicht sind, in diesem Band zusammengestellt. Alle Artikel stehen im Dienste der Liturgiereform, wie sie das Vaticanum II in die Wege geleitet hat. Anliegen des Autors ist es immer, die Reform ins Leben zu übersetzen. Dabei bedauert er sowohl die konzilsfeindliche Haltung konservativer Kreise, wie die unkluge Neuerungssucht progressiver Kreise. Er beklagt allerdings auch, dass von Rom her in den letzten Jahren ein zu früher «Stop» gezogen wurde. P. Anselm Bütler

R. A. Johnson: **Der Mann – Die Frau**. Auf dem Weg zu ihrem Selbst. Walter, Olten 1981. 188 S. Fr. 23.–.

Das Buch enthält zwei ursprünglich selbständige Abhandlungen des Autors. Sie zeigen den je eigenen Weg des Mannes und der Frau zu ihrer Individuation. Dabei stützt sich der

Autor auf die Psychologie von C. G. Jung, nach welcher Mann und Frau je verschieden veranlagt sind. Zwar finden sich in beiden männliche und weibliche Elemente, aber der Prozentsatz ist jeweils verschieden. Daher ist auch der Weg und das Ziel, welche Mann und Frau zu ihrer Verwirklichung gehen bzw. anstreben müssen, verschieden. Der Autor zeigt diesen je verschiedenen Weg auf: für den Mann anhand der Parsifalslegende, für die Frau anhand der Psyche aus der römischen Mythologie. Das Buch zeigt auf, wie die Selbstverwirklichung auf den einzelnen Stufen in der heutigen Situation konkret geschehen kann. P. Anselm Bütler

J. Jacobi: **Vom Bilderreich der Seele**. Wege und Umwege zu sich selbst. Walter, Olten 1981. 308 S. Fr. 24.–.

Der Walter-Verlag veröffentlicht hier als Sonderausgabe das 1969 erstmals veröffentlichte Werk. Die Autorin bietet hier das Resultat ihrer Studien, die sie anhand der Maltherapie mit psychisch Kranken durchgeführt hat. Nach einer ausführlichen Einleitung, die zugleich Anleitung zum Verständnis solcher Bilder ist, behandelt sie bestimmte Formen der Krankheit, z. B. Malereien der Zwangskranken, und bestimmte Themen, z. B. das Religiöse in den Malereien von seelisch Leidenden. Die rund 200 Bildbeispiele, grösstenteils in den Originalfarben, bieten eine einzigartige, überzeugende Beweisführung. P. Anselm Bütler

G. Haller: **Frauen und Männer**. Partnerschaft oder Gleichmacherei? Versorgungsunabhängigkeit für alle. Kösel, München 1981. 189 S. DM 24.80.

Der Kösel-Verlag veröffentlicht hier in Lizenzausgabe für die BRD das im Zytglogge-Verlag, Bern, erstmals erschienene Werk. Die Autorin geht aus von der Tatsache, dass die Öffentlichkeit, mit Recht, unterscheidet zwischen männlichen und weiblichen Eigenschaften. Ihre These lautet: Möglichkeit zu schaffen, dass Männer und Frauen ihre je eigenen Eigenschaften gleichmässig im öffentlichen wie im familiären Leben zur Wirkung bringen können. Praktisch heisst das, dass in der Ehe und Familie der Mann gleichviel Zeit und Einsatz zu verwenden hat wie die Frau, so dass die Frau durch «Lohnarbeit» finanziell unabhängig wird. P. Anselm Bütler

N. A. Luyten: **Naturwissenschaft und Theologie**. Schriftenreihe der Kath. Akademie Bayern, Band 100. Patmos, Düsseldorf 1981. 159 S. Fr. 19.80.

Der Band enthält die Vorträge, die an zwei Studientagen zum Jubiläum des hl. Albert des Grossen veranstaltet wurden. Auf zwei Vorträge, die sich direkt mit Albert befassen, folgen grundsätzliche Ausführungen zum Verhältnis von Naturwissenschaft und Theologie: Wissenschaft und Weltbild (F. Krafft); Zur Krise der Naturwissenschaft (W. Wild). Direkt mit dem Thema des Buches beschäftigen sich die abschliessenden Beiträge: Theologie und Naturwissenschaft (H. Dolch); Theologie und Naturwissenschaft in der Begegnung (N. A. Luyten). Ziel der Beiträge ist, die Möglichkeiten und Grenzen eines neuen Dialogs zwischen Naturwissenschaft und Theologie aufzuzeigen. P. Anselm Bütler

P. Musall: **Familienarbeit in der Stadt**. Reihe: Beiträge zur Gemeindepädagogik. Benziger, Zürich 1981. 120 S. Fr. 24.80. Hier wird ein Arbeitsbuch vorgelegt für alle, die in der Gemeinde bzw. im Stadtteil konkret und direkt zu tun bekommen mit der Situation von Familien und ihrer Mitglieder. Es will den Leser einladen zu einer kritischen Bilanz familienbezogener Arbeit, die in Gemeinden und Kirchenkreisen auf vielfältige Weise geschieht, den Adressaten aber häufig verpasst, weil sie nicht die Veränderung der Ursachen und Bedingungen, die das Leben als Familie heute betreffen, im Blick hat.
P. Anselm Bütler

A. Lowen: **Körperausdruck und Persönlichkeit**. Grundlagen und Praxis der Bioenergetik. Kösel, München 1981. 464 S. DM 39.80.

Die Grundthese des Autors besteht aus zwei Elementen: Somatische und psychische Ebene sind so eng verbunden, dass die Arbeit auf einer Ebene Auswirkungen hat auf die andere; Im Menschen gibt es zwei Energieströme, die Impulse entstehen lassen: aggressive und zärtliche (erotische). Im ersten Teil behandelt der Autor diese Grundthese bis ins Detail. Im zweiten Teil schildert er neurotische Charaktertypen: masochistische, orale, hysterische usw. Diese neurotischen Typen können durch bioenergetische und analytische Behandlung geheilt werden. Die Wurzel dieser neurotischen Typen liegt in Blockierungen der Energieströme. Die normale Situation liegt vor, wenn die aggressiven und zärtlichen Energieströme miteinander verbunden sind und feste Verankerung haben im Kopf und Genitalbereich, so dass es zu echten Energieschwingungen kommen kann.
P. Anselm Bütler

W. Stegemann: **Das Evangelium und die Armen**. Über den Ursprung der Theologie der Armen im Neuen Testament. Kaiser, München 1981. 68 S. DM 7.80.

Der Autor behandelt das Thema vom sozialgeschichtlichen Standpunkt aus. Zu diesem Zweck untersucht er die Situation der Armen, wie Jesus sie vorfand. Hier handelt es sich um «bettelarme» Adressaten seiner Verkündigung. Eine Untersuchung über die Situation der Armen in den ersten Christengemeinden zeigt auf, dass es sich hier nicht mehr um «bettelarme» Christen handelt, sondern um Christen, die in finanziell beschränkter Lage sich befinden. Dementsprechend wird

in der Verkündigung an diese Christen die Botschaft der Armen an die neue Situation angepasst. Über die Botschaft Jesu an die Armen kommt der Autor zum Ergebnis: «Der «messianische» Anspruch Jesu und seiner Nachfolger war vor allem sozial orientiert, richtete sich auf Beendigung des Elends der Armen, auf die Umkehrung der gegenwärtigen sozialen Geschichte (S. 25).» In der heute aktuellen Diskussion über die Frage, ob Jesus ein Sozialreformer gewesen sei, wird man diese Arbeit ernst nehmen müssen.
P. Anselm Bütler

A. Keller/W. Rupp: **Gottesbilder junger Menschen**. «Eine gewisse Wärme, ein gewisser Rückhalt». Butzon und Bercker, Kvelaer 1981. 72 S. DM 8.80.

Das Bändchen enthält die Texte und zusätzliche Kommentare der gleichnamigen Fernsehsendung, die vom ZDF in der Reihe «Kontakte – Magazin für Lebensfragen» ausgestrahlt wurde. Der Untertitel gibt an, in welcher Richtung die Gottesbilder der befragten Jugendlichen liegen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass nur solche Jugendliche «angeworben» wurden, die am Thema überhaupt noch Interesse haben und grundsätzlich eine positive Einstellung zur Frage besitzen.
P. Anselm Bütler

G. Gebhardt: **Jugend – Freundschaft – Sexualität**. «Anders als ihr denkt». Butzon und Bercker, Kavelaer 1981. 48 S. DM 5.80.

Auch dieses Bändchen ist die Wiedergabe der entsprechenden ZDF-Sendung. «Anders als ihr denkt» will in zweifacher Weise verstanden werden. Richtiges Verhalten ist anders, als viele Jugendliche sich denken. Aber auch: Jugendliche verhalten sich in Fragen der Sexualität anders, besser, als Erwachsene es sich denken. Äusserst wertvoll sind die praktischen Ratschläge der erfahrenen Jugendberaterin G. Gebhardt.
P. Anselm Bütler

G. Geiger: **Kirche unterwegs**. Ein Arbeitsheft zum zweiten Teil der Apostelgeschichte. Reihe: «Gespräche zur Bibel» Nr. 13. Österr. kath. Bibelwerk, Klosterneuburg 1981. 48 S. Fr. 7.30.

Das Arbeitsheft ist die Fortsetzung des Heftes «Kirche entsteht». Das vorliegende Heft widmet sich vor allem dem Wirken des Apostels Paulus. Daraus ergeben sich aktuelle Themen wie Berufung, Erfolg und Scheitern der Mission, Gemeindeprobleme usw.
P. Anselm Bütler

Religiöse Literatur

Buchhandlung O. Eggenschwiler

4500 Solothurn

Telefon 065 / 22 38 46
